

# plisser Gemeinderat zur Verfügung

**Frage 1: Wie beurteilen Sie das Dorfleben in Boppelsen? Wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?**



**Patrick Koch, 50 (parteilos), bisher, Geschäftsführer, im Gemeinderat seit 2010, kandidiert neu auch für das Präsidium**

Ich finde das Dorfleben gut. Wer bereit ist, daran teilzunehmen, wird schnell und herzlich aufgenommen. Die bestehenden Veranstaltungen, wie 1. August oder Herbstmarkt, werden rege besucht. Ein Anlass im Frühling, der den Winter verabschiedet, wäre eventuell eine gute Ergänzung. Die freien Zeitfenster der neuen Turnhalle bieten Platz für neue Sportangebote.

**Frage 2: Die Bevölkerung von Boppelsen kann aus elf Kandidaten auswählen. Warum sollte man Sie wählen und für was würden Sie sich besonders einsetzen?**

Ich bin unabhängig, lebe Demokratie und bin stark in der Konfliktlösung. Wem Kontinuität wichtig ist, wählt mich. Ich würde in erster Linie den Informationsfluss an die Bevölkerung verbessern. Die Selektion und Integration der/des neuen Gemeindeglieders/in hat ebenfalls hohe Priorität. Aus terminlichen Gründen muss der Startschuss für das Dorffest 2020 bald erfolgen.

**Frage 3: Was ist die grösste Herausforderung, die in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommt? Welchen Lösungsansatz sehen Sie?**

Die Balance zwischen stabilen Finanzen und massvollem Wachstum zu finden. Mit dem Wechsel zur neuen Rechnungslegung gilt es, regelmässige Einnahmen zu haben. Beispielsweise sollte man langfristig gesehen das Bauland der Gemeinde nur im Baurecht vergeben, wie bei Wohnen im Alter. Zuvor sind jedoch die Entwicklungen der BZO-Revision und beim Quartierplan Unterdorf zu beobachten.

**Frage 4: Im Vergleich zu den anderen Furtaler Gemeinden liegt der Gesamtsteuerfuss in Boppelsen sehr tief. Wo sehen Sie den Steuerfuss in vier Jahren?**

Ich bin davon überzeugt, dass der Gemeindesteuerfuss mit haushälterischem Geschick für die nächsten vier Jahre und darüber hinaus gehalten werden kann. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es trotz Steigerung der Stellenprozente von Verwaltung und Werke möglich ist. Die Entwicklung des Gesamtsteuerfusses wird allerdings auch von den Schulen und der Kirche beeinflusst.



**Cees van Rijn, 72 (parteilos), bisher, Winzer/pensionierter Linienpilot, im Gemeinderat seit 2010**

Die Bewohner von Boppelsen sind aktiv und offen. In Vereinen und Gruppen trifft man sich für Sport, Kultur, Religion, Politik und Schule. Gruppenübergreifende Anlässe sollen vermehrt gefördert werden, damit wir Miteinwohner ausserhalb der eigenen Gruppe kennen lernen und uns mit diesen austauschen können. Das fördert Gemeinsinn, gegenseitiges Verständnis und Toleranz.

Ich habe Freude an der Arbeit im Team und möchte mein Wissen und meine Erfahrung einbringen. Ich kann meine Zeit frei einteilen. Potenzial sehe ich bei der Kommunikation: Die Information der Bevölkerung ist eine wichtige Aufgabe und soll nicht aus Zeitmangel delegiert werden. Ich bin es gewohnt, aktiv und zeitnah zu informieren, und stehe mit der Verwaltung täglich in Kontakt.

Boppelsen verändert sich: Momentan sind über 50 Wohneinheiten im Bau bzw. bewilligt. Die Ansprüche an die Gemeinde wachsen auch. Meine Devise ist: Möglichst viel Autonomie für Gemeinde und Einwohner. Die Gemeinde braucht: Behördenmitglieder, die sich Zeit für ihre Aufgabe nehmen, moderates Wachstum, umsichtige Finanzplanung, zeitgerechte Information sowie engagierte Bürger.

Die Gemeinde Boppelsen ist finanziell und bezüglich Infrastruktur gut aufgestellt. Mit meiner Erfahrung als Finanzvorstand sowie meinem Sinn für Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit kann ich mitwirken, den Steuerfuss so tief zu halten, wie er ist. Ein Steuerfuss, der markant tiefer ist als in den umliegenden Gemeinden, hilft Boppelsen auch, selbstständig zu bleiben.



**Erika Zahler, 58 (SVP), neu, Unternehmerin/Ausbilderin FA und Kantonsrätin, kandidiert auch für das Präsidium**

Wir haben ein intaktes Dorfleben, in dem gelebt und genossen werden kann. Wir können im Dorf einkaufen, in Vereinen mitmachen und an verschiedenen Kulturangeboten teilnehmen. Auch gibt es immer wieder initiative Bewohner, die Ideen haben und etwas auf die Beine stellen, was ich sehr schätze. Verbessern: Ich bin für «Bewährtes» weiterleben und «Neues» angehen.

Weil ich bereits Erfahrung habe im Gemeinderat, die Verwaltung und deren Abläufe kenne und ich meine Kenntnisse in der Politik auch auf kantonaler Ebene der Gemeinde zur Verfügung stellen kann. Als Unternehmerin bin ich am Puls des Geschehens. Sicher ist es auch ein Plus, dass ich eine gute Vernetzung auf regionaler und kantonalen Ebene habe und so der Gemeinde eine Stimme geben kann.

Personell muss Ruhe einkehren. Das Team (inkl. Verwaltung und neuer Gemeindeglieders) soll sich finden, um einen guten Job machen zu können. Es werden kommunale und kantonale Herausforderungen zu bewältigen sein. Letzteres sage ich, da ich die Vorstösse aus meiner Kantonsratskommission sehe und was da noch auf die Gemeinden zukommen könnte. Nehmen wir die Herausforderungen an!

Ich sehe den Steuerfuss auf dem gleichen Niveau wie heute und werde mich auch dafür einsetzen. Wir müssen mit den öffentlichen Geldern haushälterisch umgehen und die Planung der Ausgaben so gestalten, dass Budget und Rechnung ausgewogen sind. Aber es ist auch nicht alles vorhersehbar. Ich denke z.B. an einen nicht kalkulierbaren Kesb-Fall oder ein Unwetter, wie damals der Sturm Lothar.



**Thomas Zöllig, 38 (parteilos), neu, selbstständiger Unternehmer**

Die Bopplisser zeigen grosse Eigeninitiative, welche das Dorfleben angenehm gestaltet. Zahlreiche Angebote für alle Altersschichten sind in allen erdenklichen Sparten vorhanden. Fehlen tut ein zentraler Begegnungsort. Die Findung dessen war in den vergangenen Jahren schwierig, da die Kantonsstrasse mitten durch das Zentrum führt. Lösungen wären jedoch diverse vorhanden.

Seit Geburt lebe ich in Boppelsen und bin mittlerweile Vater von zwei Kindern. Dementsprechend nehme ich die Bedürfnisse von Jung und Alt im Konsens wahr. Einsetzen möchte ich mich für die Wünsche der Bevölkerung, welche bei einer allfälligen Wahl an mich und den Gemeinderat herangetragen werden.

Das allgemeine Wachstum der Schweiz zeigt sich auch in Boppelsen. In den letzten 40 Jahren hat sich die Bevölkerung von Boppelsen verdoppelt und wird aufgrund der Bautätigkeit weiter wachsen. Dementsprechend muss die Infrastruktur ausgebaut werden. Dieses Zusammenspiel der Bevölkerung aufzuzeigen, ist der Beginn der Lösung.

Die Steuereinnahmen stiegen in den letzten Jahren proportional zum Bevölkerungswachstum. Der Gemeindesteuerfuss wird gleich bleiben, jedoch können die Steuerfüsse der Primar- und Oberstufenschule tendenziell steigen aufgrund der erhöhten Anforderungen. Gerne würde ich jedoch die langfristige Strategie von Boppelsen leicht anpassen, um diesen Effekt abzufedern.

## Bauarbeiten an Hönggerstrasse und am Ostring

**Ab dem 3. April wird in Regensdorf die Hönggerstrasse bis zum Ostring saniert. Die Bauarbeiten werden in vier Etappen ausgeführt und dauern bis Ende November.**

**REGENSDORF.** Das kantonale Tiefbauamt erneuert an der Hönggerstrasse von der Einmündung Weingerstrasse bis zum Ostring an der Kreuzung Roosstrasse den Fahrbahnbelag, die Randsteine sowie Teile der Entwässerungsleitungen. Unter der Kreuzung Affoltern/Hönggerstrasse wird die bestehende Personenunterführung neu abgedichtet und an der Kreuzung Roos-/Hönggerstrasse die bestehende Lichtsignalanlage angepasst. Die Gemeinde Regensdorf nutzt die Strassenbauarbeiten ausserdem, um im betroffenen Abschnitt die bestehenden Werkleitungen zu erneuern.

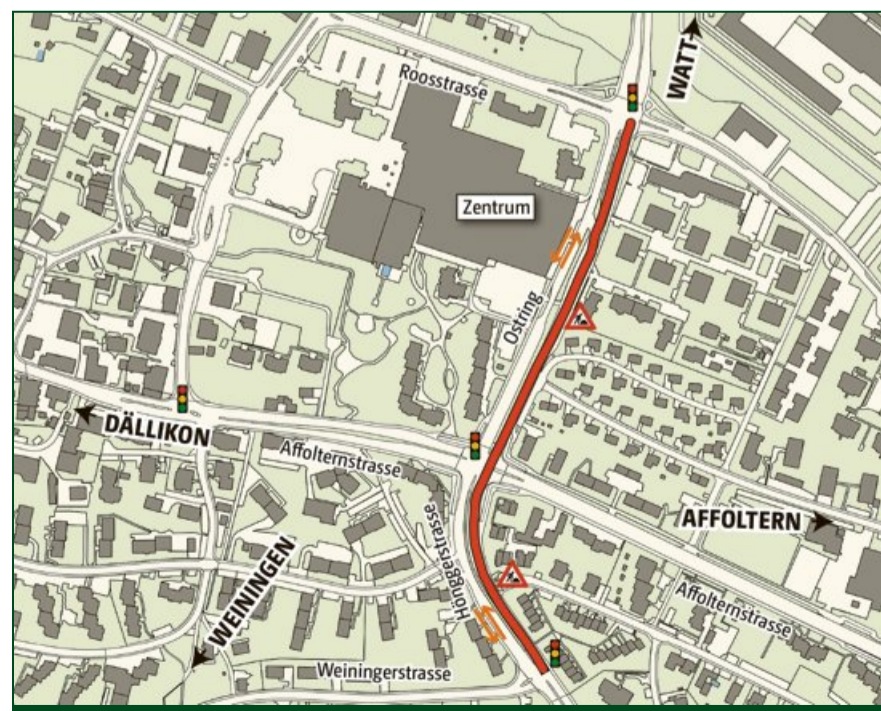
### Vorarbeiten beginnen nach Ostern

Die Bauarbeiten werden in vier Phasen ausgeführt. Sie beginnen am Osterdienstag, 3. April, und dauern bis Ende November. Vom 3. bis zum 20. April werden im gesamten Baubereich und in der nahen Umgebung Vorarbeiten ausgeführt. Vom 23. April bis 13. Juli findet dann die erste Bauphase an der Fahrbahn in Fahrtrichtung Dielsdorf bis zur Autobahn statt. Die zweite Phase zwischen dem 16. Juli und dem 10. August betrifft die Kreuzung Affoltern/Hönggerstrasse, die dritte Phase zwischen dem 13. August und dem 16. November die Fahrbahn in Fahrtrichtung Zürich-Höngg.

Die Vorarbeiten können zu temporären Verkehrseinschränkungen führen. In den Bauphasen 1 und 3 wird der Verkehr normal zweiseitig geführt, allerdings sind die Fahrspuren teils verengt oder reduziert. Während der Bauphase 2 ist die Leistungsfähigkeit der Kreuzung Affoltern/Hönggerstrasse eingeschränkt. Gewisse Abbiegungen sind – auch für den Veloverkehr – nicht mehr möglich. Entsprechende Umleitungen werden signalisiert.

Innerhalb der verschiedenen Bauphasen ist die Zu- und Wegfahrt zu den im Baubereich liegenden Gebäuden mit wenigen Ausnahmen möglich.

Während der Bauarbeiten werden die Buslinien 451, 452 und 491 umgeleitet. Die Haltestelle Regensdorf, Zentrum Ost kann während der gesamten Bauzeit nicht bedient werden. Informationen gibt es an den Haltestellen, im Bus sowie im Internet unter [www.vbg.ch](http://www.vbg.ch). (e)



**Phase 1 der Arbeiten an der Hönggerstrasse und am Ostring beginnt am 23. April und dauert bis Mitte Juli.** Quelle: Baudirektion Kanton Zürich, Grafik: kp

## Bauarbeiten an der Rümmlingerstrasse in Watt

**Die Rümmlingerstrasse zwischen Watt und Katzenrüti wird saniert. Die Bauarbeiten dauern von Dienstag, 3. April, bis Mitte August. Ein Lichtsignal wird den Verkehr um die Baustelle regeln.**

**REGENSDORF.** Das kantonale Tiefbauamt teilt mit, dass die Rümmlingerstrasse zwischen Watt und Katzenrüti in einem schlechten Zustand ist. Deshalb werden ab Osterdienstag, 3. April, bis Mitte August Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dafür wird der Verkehr auf der Rümmlingerstrasse abschnittsweise mit einem Lichtsignal durch die Baustelle geführt. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, hat das Tiefbauamt entschieden, in zwei Etappen gleichzeitig zu bauen und bei

der Baustelle zwei Lichtsignalanlagen einzusetzen.

### Vollsperrung im Sommer

Wie das kantonale Tiefbauamt weiter schreibt, werden die seitlichen Einmündungen im Baustellenbereich gesperrt und der Verkehr wird rückwärtig umgeleitet. Auch für den Veloverkehr wird eine Umleitung signalisiert, da auch der Veloweg entlang der Rümmlingerstrasse von den Bauarbeiten betroffen sein wird.

Für die abschliessenden Belagsarbeiten muss die Rümmlingerstrasse dann aber doch noch komplett gesperrt werden. Diese Vollsperrung findet während der Schulsommerferien 2018 statt. Über die damit verbundenen Umleitungen wird das Tiefbauamt rechtzeitig mit einem Flyer informieren, wie es in der Mitteilung verspricht. (e)

## Café für Fremdsprachige

**REGENSDORF.** Im Sprachcafé im Gemeinschaftszentrum Roos können fremdsprachige Personen, welche bereits einen oder mehrere Deutschkurse besucht haben, das Gelernte festigen und vertiefen. Bei einer Tasse Kaffee sprechen die Teilnehmenden in lockerem Rahmen miteinander Deutsch. Das Sprachcafé ist jeden Dienstag von 13.30 bis 15 Uhr geöffnet und findet im Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40 in Regensdorf statt.

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich, während der Regensdorfer Schulferien ist das Café geschlossen. Dieses Angebot kann dank einem freiwilligen Leitungsteam kostenlos angeboten werden. Für weitere Auskünfte steht Julia Giger, Projektleitung Integration der Gemeinde Regensdorf, gerne unter der Telefonnummer 044 842 37 12 oder per Mail an [integration@regensdorf.ch](mailto:integration@regensdorf.ch) zur Verfügung. (e)